

Feuerwehr Rüchenbach

75 Jahre Feuerwehr und 15 Jahre Jugendfeuerwehr 06.-08.August 2010

Zeitungsberichte im Vorfeld der Veranstaltungen

Freitag, 16. Juli 2010 GLADENBACH OI

„Feiertage“ bieten viel Unterhaltung

Rüchenbachs Feuerwehr feiert 75-jähriges Bestehen · Seit 15 Jahren gibt es eine Jugendfeuerwehr

Vom 6. bis 8. August feiert Rüchenbachs freiwillige Feuerwehr ihr 75-jähriges Bestehen. Den Besuchern wird musikalische Unterhaltung und Action geboten.

von Hartmut Berge

Gladenbach. „Heutzutage ist es nicht mehr selbstverständlich, sich ehrenamtlich zu engagieren und seine Freizeit in den Dienst der Mitmenschen zu stellen, so wie wir es seit 75 Jahren von unseren Kameraden kennen“, sagt Rüchenbachs Wehrführer Jürgen Weisbrod. Er hofft auf viele Besucher während der „Rüchenbacher Feiertage“, an denen auch die seit 15 Jahren in Rüchenbach praktizierte Jugendarbeit gewürdigt werden soll. „Ohne die Nachwuchsarbeit ist es schwierig, die Feuerwehren am Leben zu halten“, mahnt Weisbrod.

Das dreitägige Festprogramm beginnt am Freitag, 6. August, mit einer Moonlight-Party, deren musikalische Gestaltung in den Händen von Diskjockey Jörg liegt.

Am Samstag steht ab 14 Uhr der Feuerwehrmachwuchs im Mittelpunkt. Alle Gladenbacher Jugendfeuerwehren werden anwesend sein und den Besuchern unter anderem in Form einer gemeinsamen Übung ihren guten Ausbildungsstand dokumentieren. Der Abend steht zunächst im Zeichen des Festkommerses. Ab 19 Uhr gibt's unter anderem jede Menge Reden und Grußworte sowie Ehrungen. Im Anschluss sind die Gäste zu Tanz und Unterhaltung mit den „Dünsberg Buam“ eingeladen.

Den Sonntag, 8. August haben die Rüchenbacher zum Tag der Gladenbacher Feuerwehren erklärt. Ab 8.30 Uhr stehen Übungen auf dem Programm. Im Anschluss – ab 10 Uhr – sind alle beteiligten Feuerwehrleute und die Freunde der Rüchenbacher Wehr zum Frühschoppen eingeladen. Die Gäste erwartet neben guter Bewirtung eine Fahrzeugschau und eine Fotoausstellung, die einen Teil der Geschichte der Rüchenbacher Wehr dokumentiert.

Im Zentrum der Fahrzeugschau stehen zwei historische Drehleiter sowie 20 Schlepper der Traktorfreunde aus Lohra.

Ab 11 Uhr werden die „Dünsberg Buam“ das Beisammensein mit zünftiger Musik untermauern. Das Landfrauenteam will ab 15 Uhr die Jubiläumsgäste mit ihren selbst gebackenem Kuchen und Kaffee verwöhnen.

Zum Festausklang wird ab 20 Uhr der Rüchenbacher Alleinunterhalter „Ottmar“ in die Tasten greifen. Zum Fest wird eine Abordnung von Rüchenbachs Partnerfeuerwehr aus dem nordhessischen Udenhausen erwartet.

An allen Tagen ist der Eintritt frei. Gefeierte wird im Festzelt, dass am Dorfgemeinschaftshaus aufgeschlagen werden soll. Während der Festtage wird die Straße am Gemeinschaftshaus gesperrt.

Als gebürtiger Rüchenbacher hat es sich Landrat Robert Fischbach nicht nehmen lassen, die Schirmherrschaft für das Fest zu übernehmen.



Rüchenbachs Feuerwehr freut sich auf ihre Gäste. Drei Tage lang wird das Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr und das 15-jährige Bestehen der Jugendwehr gefeiert.

Privatfoto

Wehr feiert Doppelgeburtstag

Gladenbach-Rüchenbach (red). Ein dreitägiges Fest haben die Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach für das erste August-Wochenende vorbereitet. Anlass ist ein Doppelgeburtstag: Die Feuerwehr



(Foto: privat) aus dem Gladenbacher Stadtteil feiert ihr 75-jähriges Bestehen und die Jugendfeuerwehr hat seit 15 Jahren ihren festen Platz im Vereinsleben. Zum Jubiläumsfest gehören unter anderem ein Festkommers, Vorführungen von kleinen und großen Einsatzkräften sowie auch Ausstellungen und Spielangebote für Kinder.

Seite 17

23.07.2010 HA.

Eine starke Gemeinschaft: Die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach mit Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr sowie Alters- und Ehrenabteilung freut sich auf das große Jubiläumsfest anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Wehr im August. (Foto: privat)



Horn und Handspritze genügen

Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach feiert im August ihr 75-jähriges Bestehen

VON MICHAEL TIETZ

Gladenbach-Rüchenbach. Mit einer fahrbaren Handspritze, einer Schiebeleiter, drei Feuergabeln und zehn Ledereimern fing alles an: Vor 75 Jahren haben 21 Männer in Rüchenbach die Freiwillige Feuerwehr gegründet. Das Jubiläum wollen die Einsatzkräfte nun zusammen mit Freunden und Förderern vom 6. bis 8. August groß feiern. Dann wird auch an das 15-jährige Bestehen der Rüchenbacher Jugendfeuerwehr erinnert.

„In unserer heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, sich ehrenamtlich zu engagieren und seine Freizeit in den Dienst für die Mitmenschen zu stellen, so wie wir es seit nunmehr 75 Jahren von unseren Kameradinnen und Kameraden kennen“, betont Jürgen Weisbrod, Wehrführer im 132 Mitglieder zählenden Feuerwehrverein. Er und seine Mitstreiter hoffen auf viele Besucher beim Jubiläumsfest am ersten August-Wochenende. Mit ihrer Teilnahme an der Feier würden die Gäste der Rüchenbacher Feuerwehr Anerkennung, Dank und Verbundenheit für viele Jahre ihrer Arbeit zollen, so Weisbrod.

Am 1. März 1935 kamen 21 Männer aus Rüchenbach in der Gastwirtschaft Wagner zusammen, um die Freiwillige Feuerwehr aus der Taufe zu heben.

Pate standen Kreisbrandmeister Ruppertsberger und Bürgermeister Werner Maurer.

Zum ersten Wehrführer, der damals noch Brandmeister hieß, wählte die Versammlung Heinrich Barth. Als Stellvertreter stand ihm Jost Walbrecht zur Seite. Eine wichtige Funktion kam auch Ludwig Schmidt zu. Als Hornist war er für die schnelle Alarmierung im Brandfall zuständig. Den Posten des Gerätewarts der neuen Wehr übernahm Johannes Runzheimer, den des Schriftführers Johannes Wagner.

■ Gemeinde muss ein Darlehen für die erforderliche Ausstattung aufnehmen

Die damals noch selbständige Gemeinde Rüchenbach stellte den Hilfskräften an Ausrüstung eine fahrbare Handspritze zur Verfügung, die von acht Mann bedient wurde, sowie eine Schiebeleiter, drei Feuergabeln, drei Feuergabeln, eine alte Feuerleiter und zehn Ledereimer. Untergebracht wurden die Geräte im Leiterturm vor der Kirche, das zwischen 1812 und 1870 entstanden war, und im 1902 errichtete Spritzenhaus in der Dorfmitte.

Die Gemeinde Rüchenbach musste für die neue Wehr ein Darlehen von 500 Reichsmark

aufnehmen. Von dem Geld wurden Uniformen und neue Schläuche gekauft. Außerdem entstand für exakt 1659,05 Reichsmark ein größerer Löschteich. Dieser musste 1935 gebaut werden, weil es an Löschwasser im Ort mangelte. In der Chronik der Feuerwehr ist vermerkt, dass die Dorfjugend im Sommer den Löschteich zum Baden nutzte, obwohl anfangs noch die Abwässer einiger umliegenden Höfe in den Weiher liefen.

An der Stelle des Löschteiches steht heute das Dorfgemeinschaftshaus. Direkt daneben ist 2006 ein 30 000 Liter fassender Tank ins Erdreich gesetzt worden, der seitdem als Löschwasserzisterne dient.

Bis zum Zweiten Weltkrieg mussten die Aktiven zu keinem Ernstfall ausrücken. Nach der Wiederaufnahme des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes übernahm 1946 Georg Birkenstock die Leitung der Einsatzabteilung. Er hatte das Amt bis 1949 inne. Ihm folgten als Wehrführer Hermann Linne (bis 1954), Georg Fuchs (bis 1955), Klaus Heinzerling (bis 1956), Georg Birkenstock (bis 1967), Erhard Hecker (bis 1974) und Heinrich Weisbrod (bis 2000). Seit zehn Jahren steht Jürgen Weisbrod an der Spitze der Feuerwehr.

Damals wie heute maßen die ehrenamtlichen Helfer ihrem Dienst eine große Bedeutung bei und legten dabei viel Wert

auf regelmäßiges und pünktliches Erscheinen bei ihren Treffen und Übungen. Im Juni 1953 beschloss die Feuerweherversammlung deshalb einen Strafenkatalog. Wer zu spät zum Dienst erschien, musste pro Minute drei Pfennig zahlen. Für unentschuldigtes Fehlen wurden 50 Pfennig fällig - der Mitgliedsbeitrag betrug damals 25 Pfennig pro Monat.

Ihren größten Einsatz absolvierten die Rüchenbacher in der Nacht vom 25. zum 26. Juli 1981, als eine Scheune auf dem Hof von Erwin Kraus lichterloh brannte. Das Jahrhunderthochwasser 1984 sowie ein weiterer Scheunenbrand im selben Jahr forderten die Aktiven ebenfalls stark.

Für Furore sorgte die Sportabteilung der Feuerwehr, die von 1984 bis 1994 bestand. Regelmäßig standen Fußball-Turniere auf dem Programm. 1992 kehrten die kickende Wehrleute sogar als „Europameister“ von einem international besetzten Turnier der Feuerwehren in Obervellach/Osterreich zurück.

Seit nunmehr 17 Jahren pflegen die Rüchenbacher eine Partnerschaft mit der Feuerwehr Udenhausen (bei Kassel). „Auch das 15-jährige Bestehen unserer Jugendfeuerwehr wollen wir nicht vergessen. Ohne Nachwuchsarbeit ist es schwierig, die Feuerwehren am Leben zu erhalten“, betont Jürgen Weisbrod.

Das Festprogramm

Die Feuerwehr Rüchenbach hat ein dreitägiges Fest aus Anlass ihres 75-jährigen Bestehens vorbereitet. Die Schirmherrschaft hat Landrat Robert Fischbach übernommen, der aus Rüchenbach stammt. An allen Tagen ist der Eintritt frei.

- **Freitag, 6. August**
20 Uhr - Moonlightparty im Festzelt mit DJ Jörg
- **Samstag, 7. August**
14 Uhr - Tag der Gladenbacher Jugendfeuerwehren
19 Uhr - Festkommers mit Ehrungen, anschließend Tanz mit den „Dünsberg Buam“
- **Sonntag, 8. August**
8.30 Uhr - Tag der Gladenbacher Feuerwehren
10 Uhr - Frühlingschoppen, Fahrzeugschau, Fotoausstellung
11 Uhr - Musik mit den „Dünsberg Buam“
15 Uhr - Kaffee und Kuchen, kleines Kinderfest und Traktorausstellung
20 Uhr - Musikalischer Festausklang mit „Ottmar“

Feuerwehr feiert jubiläum

Gladenbach-Rüchenbach (red). Drei Tage volles Programm bietet die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach ihren Mitgliedern und Freunden am Wochenende. Gleich zwei Anlässe gibt es für das Fest: Die Wehr besteht seit 75 Jahren, ihre Jugendgruppe feiert den 15. Geburtstag. Dazu findet am Freitag eine Musikparty statt. Die Jugendfeuerwehren aus dem Stadtgebiet werden am Samstag bei einer Übung ihr Können zeigen. Außerdem sind die Rüchenbacher Gastgeber beim Tag der Gladenbacher Feuerwehren. Seite 19

05.08.2010 4.4

Donnerstag, 5. August 2010

Rüchenbacher feiern drei Tage

Feuerwehr besteht seit 75 Jahren / Jugendgruppen zeigen am Samstag ihr Können

Gladenbach-Rüchenbach (ml). Ihren „Doppelgeburtstag“ feiert die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach am Wochenende mit einem dreitägigen Fest. Vorführungen der Einsatzkräfte stehen ebenso auf dem Programm wie Ausstellungen, Musik und Aktionen für die kleinen Gäste.

Vor 75 Jahren – am 1. März 1935 – haben 21 Männer aus Rüchenbach die Freiwillige Feuerwehr aus der Taufe gehoben. Der Verein in dem 250 Einwohner zählenden Ort ist mittlerweile auf 132 Mitglieder angewachsen. Seit nunmehr 15 Jahren hat dort auch die Jugendfeuerwehr ihren festen Platz. Beide Geburtstage wollen die ehrenamtlichen Helfer am kommenden Wochenende gebührend würdigen.

Die Rüchenbacher haben dafür ein dreitägiges Programm vorbereitet. Gefeiert wird im und rund um das Festzelt am Dorfgemeinschaftshaus. An allen Tagen ist der Eintritt frei. Die Schirmherrschaft des Festes hat Landrat Robert Fischbach übernommen, der in Rüchenbach geboren ist.



Seit 15 Jahren eine feste Größe in der Rüchenbacher Feuerwehr: die Jugendfeuerwehr. Zum Programm des Jubiläumsfestes am Wochenende gehört auch der Tag der Gladenbacher Jugendfeuerwehren. Am Samstag werden die Nachwuchskräfte

■ Bei der großen Fahrzeugschau gibt es auch Traktoren zu bestaunen

Los geht es am Freitag, 6. August, um 20 Uhr mit einer Moonlightparty. Die passende Musik zum Feiern und Tanzen liefert Diskjockey Jörg.

Beim Tag der Gladenbacher Jugendfeuerwehren am Samstag (7. August) ab 14 Uhr bietet sich den Nachwuchskräften eine große Bühne. Alle Jugendfeuerwehren aus dem Stadtgebiet kommen in Rüchenbach zusammen und werden den Zuschauern während einer ge-

meinsamen Übung ihr Können demonstrieren.

Beim Festkommers am Samstagabend ab 19 Uhr wollen die Feuerwehrleute an die Geschichte ihres Vereins erinnern. Neben Grußworten von Ehrengästen stehen auch Ehrungen verdienter Mitglieder auf dem Programm. Im Anschluss ist Tanz mit den „Dünsberg Buam“ angesagt.

Ihr Wissen und ihre technischen Fähigkeiten werden am Sonntag (8. August) viele Einsatzkräfte unter Beweis stellen. Um 8.30 Uhr beginnt der

Tag der Gladenbacher Feuerwehren. Auf die Helfer wartet ein Übungsparcours mit mehreren Stationen.

Geselligkeit ist dann ab 10 Uhr Trumpf. Auf dem Programm steht ein Frühschoppen. Außerdem haben die Rüchenbacher für ihre Gäste eine Fahrzeugschau und eine Fotoausstellung vorbereitet. Zu sehen gibt es neben Feuerwehrfahrzeugen wie einer Drehleiter auch Schlepper der Traktorfreunde Lohra sowie Bilder aus dem Vereinsleben der Feuerwehr Rüchenbach. Den mu-

sikalischen Part übernehmen ab 11 Uhr noch einmal die „Dünsberg Buam“.

Am Sonntagnachmittag können die Besucher ab 15 Uhr eine ausgiebige Kaffeepause einlegen. Die Landfrauen tischen dazu selbst gebackenen Kuchen auf. An den Nachwuchs ist ebenfalls gedacht: Die Gastgeber haben ein kleines Kinderfest vorbereitet. Zum Festausklang ab 20 Uhr sorgt Alleinunterhalter „Ottmar“ für Stimmung.

„Lassen Sie uns gemeinsam das 75-jährige Jubiläum unse-

rer Feuerwehr und das 15-jährige Bestehen unserer Jugendfeuerwehr feiern und unbeschwertere und fröhliche Stunden miteinander verbringen“, lädt Rüchenbachs Wehrführer Jürgen Weisbrod ein. Zusammen mit dem Organisationsteam hofft er auf viele Besucher. Der Leitspruch aller Feuerwehren solle auch für das Fest in Rüchenbach Gültigkeit haben: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

■ Informationen gibt es auch im Internet unter www.feuerwehr-ruechenbach.de.

ihr Können bei einer Übung unter Beweis stellen.
(Foto: privat)

Rüchenbacher Brandschützer blicken auf 75 Jahre „Dienstzeit“ zurück

Am Wochenende richtet die Wehr eine Jubiläumsfeier und den Tag der Feuerwehren aus

Am Wochenende feiert die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach ihr 75-jähriges Bestehen.

von Silke Pfeifer-Sternke

Rüchenbach. Die Brandschützer der Rüchenbacher Wehr haben zwei gute Gründe vom 6. bis zum 8. August zu feiern: die Wehr besteht seit 75 und die Jugendfeuerwehr seit 15 Jahren.

Gegründet wurde die Feuerwehr Rüchenbach im März 1935 in der Gastwirtschaft Wagner. 21 Teilnehmer kamen zur Gründungsversammlung. Der neu gegründeten Wehr stand ein Leiternhaus bei der Kirche, das zwischen 1812 und 1870 entstanden sein muss, sowie ein Spritzenhaus aus dem Jahr 1902, das sich im Dorfmittelpunkt befand, zur Verfügung.

Um die Feuerwehr auszustatten, musste die damalige Gemeinde Rüchenbach 500 Reichsmark investieren. Es mangelte aber auch an Löschwasser, deshalb musste die Gemeinde wiederum rund 1 700 Reichsmark ausgeben, um einen Löschteich im Ort anzulegen. Heute steht an der Stelle des damaligen Löschteichs das Dorfgemeinschaftshaus.

Seit 17 Jahren besteht auch eine Partnerschaft mit der Feuerwehr Udenhausen im Landkreis Kassel. Zwischen den Feuerwehrleuten der Wehren haben sich während dieser Zeit vie-

le Freundschaften entwickelt. Es finden gegenseitige Besuche statt, und die Mitglieder unterstützen sich gegenseitig bei Arbeitseinsätzen.

Diesmal werden die Udenhäuser Brandschützer zwar nicht nach Rüchenbach zur Jubiläumsveranstaltung kommen, aber Pressewart Sven Paukstat hofft, dass die Feuerwehr-Partnerschaft noch lange Bestand hat.

Das dreitägige Festprogramm beginnt am Freitag ab 20 Uhr mit einer Moonlight-Party, am

Samstag stellt die Jugendfeuerwehr ab 14 Uhr ihr Können bei einer Übung unter Beweis. Die Jugendlichen werden versuchen, sich gegen die Jugendfeuerwehren der Gladenbacher Stadtteile durchzusetzen. Um 19 Uhr findet der Festkommers statt, bei dem verdiente Mitglieder geehrt werden.

Am Sonntag richten die Rüchenbacher Feuerwehrleute den Tag der Gladenbacher Feuerwehren aus. Um 8.30 Uhr ist eine Übung angesetzt, ab 10 Uhr geht es beim Frühschoppen

zum gemütlichen Teil über.

Die Festbesucher haben Gelegenheit, die Fahrzeuge der Feuerwehr zu bestaunen, außerdem werden 20 historische Traktoren der Traktorfreunde Lohra ausgestellt. Zudem gibt es eine Fotoausstellung zur Geschichte der Rüchenbacher Wehr.

Ab 11 Uhr wird beim Auftritt der „Dünsberg Buam“ zünftige Musik gespielt. Ab 15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und ab 20 Uhr klingt das Festwochenende mit einem Auftritt des Alleinunterhalters „Ottmar“ aus.



Die Feuerwehr Rüchenbach feiert am Wochenende ihr 75-jähriges Bestehen sowie das 15-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr.

Privatfoto

Q.P. 05.08.2010

Vorankündigung im Amtsblatt der Stadt Gladenbach



75 Jahre Freiw. Feuerwehr
15 Jahre Jugendfeuerwehr



Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach

Festprogramm • 06.-08. August 2010

Freitag, 06. August 2010:

20.00 Uhr Moonlightparty
im Festzelt mit D.J.-Jörg

Samstag, 07. August 2010:

14.00 Uhr Tag der Gladenbacher
Jugendfeuerwehren
19.00 Uhr Festkommers mit Ehrungen,
anschließend Tanz mit den
„Dünsberg Buam“

Sonntag, 08. August 2010:

08.30 Uhr Tag der Gladenbacher Feuerwehren
10.00 Uhr Frühschoppen, Fahrzeugschau,
Fotoausstellung
11.00 Uhr Musik mit den „Dünsberg Buam“
15.00 Uhr Kaffee und Kuchen sowie ein kleines
Kinderfest und Traktorausstellung

An allen Tagen Eintritt frei

20.00 Uhr Festausklang mit „Ottmar“
Schirmherrschaft: Landrat Robert Fischbach?

Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach feiert ihr 75-jähriges Bestehen

Heute große Fahrzeugausstellung und viel Unterhaltung

Gladenbach-Rüchenbach (hä). Mit einem dreitägigen Festprogramm feiert die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach an diesem Wochenende ihr 75-jähriges Bestehen.

Den Auftakt bildete am Freitag eine Moonlightparty mit DJ Jörg im Festzelt. Gestern stand das Jubiläum am Nachmittag im Zeichen der Gladenbacher Jugendfeuerwehren, die mit rund 30 aktiven Kindern und Jugendlichen eine gemeinsame Übung absolvierten, bei der der Brand einer Maschinenhalle zu bewältigen war. Danach spielte die Jugendband »Brainies« im Festzelt, und am Abend fand ein Festkommers

mit Ehrungen und anschließender musikalischer Unterhaltung durch die »Dünsberg Buam« auf dem Programm.

Der heutige letzte Festtag beginnt um 8.30 Uhr mit dem Tag der Gladenbacher Feuerwehren, wobei alle 14 Wehren der Stadt bei zwei Rundkursen in Rüchenbach jeweils eine spezielle Station präsentieren. Um 10 Uhr startet der Frühschoppen mit Fahrzeugschau und Fotoausstellung. Hauptanziehungspunkte dürften die beiden historischen Drehleitern der Feuerwehren aus Gießen und Gladenbach sein. Am Nachmittag gibt es Kaffee, Kuchen, ein Kinderfest und eine Ausstellung mit historischen Traktoren der Traktorfreunde Lohra.



Die Jugendband »Brainies« mit (v. l.) Julius Velte, Mathis Pfeifer und Maurice Strobel spielte gestern auf.



Auf der historischen Drehleiter der Gießener Feuerwehr postierte sich gestern der stellvertretende Wehrführer Frank Pfeifer.

Fotos: Häuser

Gladenbach-Rüchenbach

Gemeinsinn zeichnet Wehr aus

Rüchenbacher Einsatzkräfte erleben zum Jubiläum einen Ehrungsreigen

Gladenbach-Rüchenbach (val). Beim Festkommers aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach haben die Brandschützer einen wahren Ehrungs-marathon hingelegt. Über 40 aktive und passive Mitglieder wurden für bis zu 60 Jahre Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet.



Groß ist die Zahl der Jubilare, die während des Ko... | mittelhessen.de

Verantwortlich für die große Zahl an Geehrten war der Tag der Gladenbacher Feuerwehren, den die Kameraden zusammen mit dem Jubiläum der Rüchenbacher Wehr feierten. Deswegen wurden auch Mitglieder aus den anderen Stadtteilwehren für ihren treuen Dienst geehrt.

Als höchste Auszeichnung wurde dabei das goldene Brandschutzehrenabzeichen für 40 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr verliehen. Wie Kreisbrandinspektor Lars Schäfer betonte, sei dies die höchste Auszeichnung, die einem Feuerwehrmann seitens des Landes Hessen verliehen werden kann. Mit ihr wurden Peter Heinrich Wilhelm Heinzerling (Rüchenbach), Hans-Jörg Prießner (Mornshausen), Karlheinz Kuhl (Diedenshausen) und Heinrich Kurz (Bellnhausen) geehrt.

Über das silberne Brandschutzabzeichen für 25 Jahre aktiven Dienst durften sich Michael Damm, Ralf Brück und Michael Pfeiffer (Gladenbach), Erhard Schmidt (Diedenshausen), Bernd Burk (Kehlnbach), Jürgen Erich Weisbrod, Frank Rudolf Pfeifer, Horst Walter Leinhoss, Bernd Klingelhöfer, Ralf Franz, Thomas Hecker (Rüchenbach), Erwin Thomas, Manfred Burk, Torsten Bamberger (Runzhausen), Jürgen Schmidt (Weitershausen) und Stefan Assmann (Erdhausen) freuen.



Stadtverordnetenvorsteher
Hans-Hermann Ullrich
(li... | mittelhessen.de

Für 20 Jahre aktiven Dienst wurden Gerd Ortmüller und Matthias Zeman (Rüchenbach) mit der Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet. Außerdem erhielten Erich de Carlo (Hartenrod), Jürgen Weisbrod und Frank Pfeifer (Rüchenbach) das silberne Ehrenkreuz am Bande für besondere Verdienste in ihren Wehren.

Die Stadt verleiht die bronzene Ehrenplakette an drei Aktive

Pfeifer wurde zudem für sein Engagement in der Jugendfeuerwehr ausgezeichnet, die er lange Jahre geleitet hat. Dafür bekam er vom stellvertretenden Kreisjugendfeuerwehrwart Sebastian Sack die Florians-Medaille in Silber überreicht.

Eine besondere Auszeichnung hatte auch Stadtrat Walter Jakowetz in Vertretung für Bürgermeister Klaus-Dieter Knierim mitgebracht. Er verlieh den beiden Wehrführern Jürgen Weisbrod und Frank Pfeifer sowie Jugendfeuerwehrwart Gerd Ortmüller die bronzene Ehrenplakette der Stadt Gladenbach. Mit ihr solle das geehrt werden, was die Feuerwehren im Kern ausmache, sagte Jakowetz: Gemeinsinn und Kameradschaft sowie praktizierte Nächstenliebe.

Neben den Ehrungen auf Verbandsebene zeichnete die Jubiläumswehr auch 19 Mitglieder aus ihren eigenen Reihen für langjährigen aktiven Dienst sowie treue Mitgliedschaft aus. Für 40 Jahre aktiven Dienst wurde Paul Heinzerling die goldene Ehrennadel verliehen. Bernd Klingelhöfer, Horst Leinhoss, Thomas Hecker, Ralf Franz, Frank Pfeifer und Jürgen Weisbrod erhielten für 25 Jahre aktiven Dienst die silberne Ehrenmedaille des Vereins.

Außerdem wurden Heinrich Hof, Heinrich Velte und Klaus Heinzerling für 60 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Heinz Friebertshäuser bringt es auf 50 Jahre, Walter Dielmann und Hannelore Pölkemann auf 40 Jahre. Für 25-jährige Treue wurden Horst Berth, Berthold Born, Peter Hecker, Enno Kraul, Klaus Ulmer und Ottmar Wege geehrt.

08.08.2010, 19:54 Uhr

Gladenbach-Rüchenbach

"Unser Dienst ist eine Berufung"

Ehrengäste loben die Leistungen und Arbeit der Feuerwehr Rüchenbach

Gladenbach-Rüchenbach (val). Die Feuerwehr Rüchenbach hat ihren Kommersabend (siehe Bericht "Gemeinsinn zeichnet Wehr aus") zu einem Rückblick auf das 75-jährige Jubiläum der Einsatztruppe und das 15-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr genutzt. Dabei erinnerte Enno Kraul an die bisher acht Wehrführer, von denen Heinrich Weisbrod mit 25 Jahren der Rekordhalter sei.



Wehrführer Jürgen Weisbrod (vorne links) zeichnet ... | mittelhessen.de

Darüber hinaus zeigte er, dass Rüchenbach bisher von größeren Bränden verschont geblieben sei - lediglich mehrere Scheunenbrände stehen in der Vereinschronik. Als einen Quantensprung bezeichnete er das Jahr 1974, als die Einsatzabteilung ihr erstes Fahrzeug erhielt und nicht mehr zu Fuß zu Einsätzen eilen musste.

Einen ähnlichen Blick warf Frank Pfeifer auch auf die Geschichte der Jugendfeuerwehr, die in diesem Jahr ihren 15. Geburtstag feiert.

Während dieser Zeit wurden zwei Mädchen und neun Jungen in die Einsatzabteilung übernommen, was den Wert der Nachwuchsabteilung unterstreiche.

Jugendgruppe ist ein Aktivposten

Zudem erinnerte Pfeifer an einige bedeutende Stationen - wie den Umweltpreis durch die Stadt Gladenbach, den ersten Platz der Rüchenbacher Jugend beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Marburg unter 250 Teilnehmern sowie die ersten Feuerwehranzüge, die die Jugendlichen von der Partnerwehr aus Udenhausen gestellt bekommen haben.

Voll des Lobes über Leistungen und Arbeit der Wehr waren die Ehrengäste. Kreisbeigeordneter Helmut Wege (CDU) stellte fest, dass mit 132 Mitgliedern mehr als die Hälfte der Menschen im Dorf mit der Feuerwehr verbunden seien - zehn Prozent der Einwohner sogar als Aktivposten in der Einsatzabteilung tätig sind. Dabei seien die Kameraden mehr als nur Brandschützer. Gerade in so kleinen Orten wie Rüchenbach trügen sie ein Stück weit zur Lebensqualität bei.

Kreisbrandinspektor Lars Schäfer bezeichnete die Wehren als "Säulen im Gemeinschaftsleben der Orte", deren Herzstück die Menschen seien. Das wiege umso schwerer, als dass sie bei ihren Einsätzen oft viel riskieren. "Aber unser Dienst ist keine Pflichtaufgabe, sondern eine Berufung", stellte Schäfer fest.

Dem stimmte auch Ortsvorsteher Werner Aichele zu: "Wir Rüchenbacher wissen genau, was wir an unserer Wehr haben: Nicht nur Sicherheit, sondern auch Gemeinschaftssinn." Stadtbrandinspektor Reiner Horak lobte darüber hinaus den Einsatz jedes Einzelnen, der in der Feuerwehr tätig ist und betonte dabei, wie wichtig eine gut funktionierende Jugendabteilung ist. Für die Zukunft einer Wehr sei sie unerlässlich.

Abgerundet wurde das Programm durch zwei Auftritte von Sonja und Bettina Rink, die als spitzzüngige Waschweiber mit ihren Kommentaren für viele Lacher sorgten.

Stationenlauf fordert Wehrleute

Gladenbacher Einsatzkräfte üben

Gladenbach-Rüchenbach (val). Mit regelmäßigen Übungen trainieren Feuerwehrlaute ihre praktischen Fertigkeiten für den Einsatz im Notfall. Damit darüber hinaus aber auch die theoretische Ausbildung nicht zu kurz kommt, haben die Gladenbacher Wehren ihre Mitglieder gestern in Rüchenbach auf einen Rundkurs mit sieben verschiedenen Stationen geschickt, an denen das theoretische Wissen der Einsatzkräfte abgefragt wurde.



Schulung für den Ernstfall:
Gerhardt Schmidt
lässt... | mittelhessen.de

Gleich zu Beginn stimmte ein Fragebogen die ehrenamtlichen Helfer auf den Stationenlauf ein. Dabei mussten die Teilnehmer unter anderem zeigen, dass sie wissen, welche Symbole bestimmte Gefahrstoffe kennzeichnen.

Vertieft wurde dieses Thema an einer eigenen Station, bei der sich die Wehrleute mit den verschiedenen Gefahrenabwehrstufen auseinandersetzen mussten. So unterteilen sich Einsätze zur Brandbekämpfung, der Hilfeleistung und des Umweltschutzes in verschiedene Abwehrstufen, die über das Ausmaß der Bedrohung Auskunft geben. Davon hängt wiederum die Zahl der benötigten Helfer an.

Brandwunden richtig versorgen

Ein weiterer wichtiger Punkt, über den die Feuerwehrlaute als Ersthelfer am Einsatzort

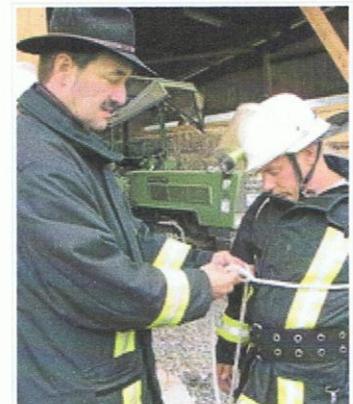
Bescheid wissen müssen, ist die Versorgung von Verletzten. Dazu fühlte Gerhardt Schmidt den Einsatzkräften auf den Zahn und ließ diese unter anderem eine brennende Person zu Boden befördern und die Flammen ersticken sowie das Prinzip der Herz-Lungen-Wiederbelebung erklären.

Weiter mahnte er, bei Brandwunden nicht nur auf die äußerlichen Verletzungen zu achten. "Brandverletzungen sind auch deswegen so gefährlich, weil Giftstoffe aus dem abgestorbenen Gewebe in die Blutlaufbahn gelangen können und dann sogar lebensbedrohlich sind", erklärte der Feuerwehrmann und DRK-Helfer.

An einer weiteren Station standen die Knoten und Stiche im Mittelpunkt, die ein Mitglied der Einsatzabteilung beherrschen muss, um mit ihnen sich selbst oder verletzte Personen zu sichern oder Ausrüstungsgegenstände festzubinden. Unter anderem mussten die Teilnehmer einen Doppel-Achterknoten zur Personensicherung schlagen oder wissen, dass mit einem Schotenstich oder Kreuzknoten zwei Seile miteinander verbunden werden.

Zudem mussten die Wehrleute zeigen, dass sie einen Rettungsglüfter einzusetzen wissen, mit dem verrauchte Räume vom giftigen Rauch befreit werden, und worauf es beim Einsatz von Leitern bei der Rettung von Personen ankommt.

Der Stationenlauf in Rüchenbach gehörte gestern zum Programm beim "Tag der Gladenbacher Feuerwehren". Einmal im Jahr kommen die Einsatzkräfte aus allen Stadtteilen zusammen, um gemeinsam für den Ernstfall zu üben und Erfahrungen auszutauschen. Als Gastgeber fungierte diesmal die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach, die am Wochenende einen "Doppelgeburtstag" feierte - der Verein ist vor 75 Jahren ins Leben gerufen worden, die Jugendfeuerwehr besteht seit 15 Jahren.



Belinhausens Wehrführer Gerd
Happel (l.) zeigt
den... | mittelhessen.de



Groß ist die Zahl der Jubilare, die während des Kommers in Rüchenbach eine Auszeichnung vom nassauischen Feuerwehrverband erhalten. (Fotos: Valentin)

Gemeinsinn zeichnet Wehr aus

Rüchenbacher Einsatzkräfte erleben zum Jubiläum einen Ehrungsreigen

Gladenbach-Rüchenbach (val). Beim Festkommers aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach haben die Brandschützer einen wahren Ehrungs-marathon hingelegt. Über 40 aktive und passive Mitglieder wurden für bis zu 60 Jahre Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet.

Verantwortlich für die große Zahl an Geehrten war der Tag der Gladenbacher Feuerwehren, den die Kameraden zusammen mit dem Jubiläum der Rüchenbacher Wehr feierten. Deswegen wurden auch Mitglieder aus den anderen Stadtteilwehren für ihren treuen Dienst geehrt.

Als höchste Auszeichnung wurde dabei das goldene Brandschutzehrenabzeichen für 40 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr verliehen. Wie Kreisbrandinspektor Lars Schäfer betonte, sei dies die höchste Auszeichnung, die einem Feuerwehrmann seitens des Landes Hessen verliehen werden kann. Mit ihr wurden Peter Heinrich Wilhelm Heinzerling (Rüchenbach), Hans-Jörg Prießner (Mornshausen),



Stadtverordnetenvorsteher Hans-Hermann Ullrich (links) und Stadtrat Walter Jakowetz (rechts) zeichnen (von links) Frank Pfeifer, Jürgen Weisbrod und Gerd Ortmüller mit der bronzenen Ehrenplakette der Stadt Gladenbach aus.

Karlheinz Kuhl (Diedenshausen) und Heinrich Kurz (Bellnhausen) geehrt. Über das silberne Brandschutzabzeichen für 25 Jahre aktiven Dienst durften sich Michael Damm, Ralf Brück und Michael Pfeiffer (Gladenbach), Erhard Schmidt (Diedenshausen), Bernd Burk (Kehlnbach),

Jürgen Erich Weisbrod, Frank Rudolf Pfeifer, Horst Walter Leinhoss, Bernd Klingelhöfer, Ralf Franz, Thomas Hecker (Rüchenbach), Erwin Thomas, Manfred Burk, Torsten Bamberger (Runzhausen), Jürgen Schmidt (Weitershausen) und Stefan Assmann (Erdhausen) freuen.

Für 20 Jahre aktiven Dienst wurden Gerd Ortmüller und Matthias Zeman (Rüchenbach) mit der Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet. Außerdem erhielten Erich de Carlo (Hartenrod), Jürgen Weisbrod und Frank Pfeiffer (Rüchenbach) das silberne Ehrenkreuz am Bande für besondere Verdienste in ihren Wehren.

Die Stadt verleiht die bronzenen Ehrenplakette an drei Aktive

Pfeifer wurde zudem für sein Engagement in der Jugendfeuerwehr ausgezeichnet, die er lange Jahre geleitet hat. Dafür bekam er vom stellvertretenden Kreisjugendfeuerwehrwart Sebastian Sack die Florians-Medaille in Silber überreicht.

Eine besondere Auszeichnung hatte auch Stadtrat Walter Jakowetz in Vertretung für Bürgermeister Klaus-Dieter Knierim mitgebracht. Er verlieh den beiden Wehrführern Jürgen Weisbrod und Frank

Pfeifer sowie Jugendfeuerwehrwart Gerd Ortmüller die bronzenen Ehrenplakette der Stadt Gladenbach. Mit ihr solle das geehrt werden, was die Feuerwehren im Kern ausmache, sagte Jakowetz: Gemeinsinn und Kameradschaft sowie praktizierte Nächstenliebe.

Neben den Ehrungen auf Verbandsebene zeichnete die Jubiläumswehr auch 19 Mitglieder aus ihren eigenen Reihen für langjährigen aktiven Dienst sowie treue Mitgliedschaft aus. Für 40 Jahre aktiven Dienst wurde Paul Heinzerling die goldene Ehrennadel verliehen. Bernd Klingelhöfer, Horst Leinhoss, Thomas Hecker, Ralf Franz, Frank Pfeifer und Jürgen Weisbrod erhielten für 25 Jahre aktiven Dienst die silberne Ehrenmedaille des Vereins.

Außerdem wurden Heinrich Hof, Heinrich Velte und Klaus Heinzerling für 60 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Heinz Frieberthäuser bringt es auf 50 Jahre, Walter Dielmann und Hannelore Pöke-mann auf 40 Jahre. Für 25-jährige Treue wurden Horst Berth, Berthold Born, Peter Hecker, Enno Kraul, Klaus Ulmer und Ottmar Wege geehrt.

„Unser Dienst ist eine Berufung“

Ehrgäste loben die Leistungen und Arbeit der Feuerwehr Rüchenbach

Gladenbach-Rüchenbach (val). Die Feuerwehr Rüchenbach hat ihren Kammersabend (siehe auch oben stehenden Bericht) zu einem Rückblick auf das 75-jährige Jubiläum der Einsatztruppe und das 15-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr genutzt. Dabei erinnerte Enno Kraul an die bisher acht Wehrführer, von denen Heinrich Weisbrod mit 25 Jahren der Rekordhalter sei.

Darüber hinaus zeigte er, dass Rüchenbach bisher von größeren Bränden verschont geblieben sei – lediglich mehrere Scheunenbrände stehen in der Vereinschronik. Als einen Quantensprung bezeichnete er das Jahr 1974, als die Einsatzabteilung ihr erstes Fahrzeug erhielt und nicht mehr zu Fuß zu Einsätzen eilen musste.

Einen ähnlichen Blick warf Frank Pfeifer auch auf die Geschichte der Jugendfeuerwehr, die in diesem Jahr ihren 15. Geburtstag feiert. Während dieser Zeit wurden zwei Mädchen und neun Jungen in die Einsatz-

abteilung übernommen, was den Wert der Nachwuchsabteilung unterstreiche.

■ Jugendgruppe ist ein Aktivposten

Zudem erinnerte Pfeifer an einige bedeutende Stationen – wie den Umweltpreis durch die Stadt Gladenbach, den ersten Platz der Rüchenbacher Jugend beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Marburg unter 250 Teilnehmern sowie die ersten Feuerwehranzüge, die die Jugendlichen von der Partner-

wehr aus Udenhausen gestellt bekommen haben.

Voll des Lobes über Leistungen und Arbeit der Wehr waren die Ehrgäste. Kreisbeigeordneter Helmut Wege (CDU) stellte fest, dass mit 132 Mitgliedern mehr als die Hälfte der Menschen im Dorf mit der Feuerwehr verbunden seien – zehn Prozent der Einwohner sogar als Aktivposten in der Einsatzabteilung tätig sind. Dabei seien die Kameraden mehr als nur Brandschützer. Gerade in so kleinen Orten wie Rüchenbach trügen sie ein Stück weit zur Lebensqualität bei.

Kreisbrandinspektor Lars Schäfer bezeichnete die Wehren als „Säulen im Gemeinschaftsleben der Orte“, deren Herzstück die Menschen seien. Das wiege umso schwerer, als dass sie bei ihren Einsätzen oft

viel riskieren. „Aber unser Dienst ist keine Pflichtaufgabe, sondern eine Berufung“, stellte Schäfer fest.

Dem stimmte auch Ortsvorsteher Werner Aichele zu: „Wir Rüchenbacher wissen genau, was wir an unserer Wehr haben: Nicht nur Sicherheit, sondern auch Gemeinschaftsinn.“ Stadtbrandinspektor Reiner Horak lobte darüber hinaus den Einsatz jedes Einzelnen, der in der Feuerwehr tätig ist und betonte dabei, wie wichtig eine gut funktionierende Jugendabteilung ist. Für die Zukunft einer Wehr sei sie unerlässlich.

Abgerundet wurde das Programm durch zwei Auftritte von Sonja und Bettina Rink, die als spitzzüngige Waschweiber mit ihren Kommentaren für viele Lacher sorgten.



Wehrführer Jürgen Weisbrod (vorne links) zeichnet verdiente Mitglieder der Rüchenbacher Wehr aus, die dieser seit teilweise über 60 Jahren die Treue halten. (Foto: Valentin)

Stationenlauf fordert Wehrleute

Gladenbacher Einsatzkräfte üben

Gladenbach-Rüchenbach (val). Mit regelmäßigen Übungen trainieren Feuerwehrleute ihre praktischen Fertigkeiten für den Einsatz im Notfall. Damit darüber hinaus aber auch die theoretische Ausbildung nicht zu kurz kommt, haben die Gladenbacher Wehren ihre Mitglieder gestern in Rüchenbach auf einen Rundkurs mit sieben verschiedenen Stationen geschickt, an denen das theoretische Wissen der Einsatzkräfte abgefragt wurde.

Gleich zu Beginn stimmte ein Fragebogen die ehrenamtlichen Helfer auf den Stationenlauf ein. Dabei mussten die Teilnehmer unter anderem zeigen, dass sie wissen, welche Symbole bestimmte Gefahrstoffe kennzeichnen.

Vertieft wurde dieses Thema an einer eigenen Station, bei der sich die Wehrleute mit den verschiedenen Gefahrenabwehrstufen auseinandersetzen mussten. So unterteilen sich Einsätze zur Brandbekämpfung, der Hilfeleistung und des Umweltschutzes in verschiedene Abwehrstufen, die über das Ausmaß der Bedrohung Auskunft geben. Davon hängt wiederum die Zahl der benötigten Helfer an.

■ Brandwunden richtig versorgen

Ein weiterer wichtiger Punkt, über den die Feuerwehrleute als Ersthelfer am Einsatzort Bescheid wissen müssen, ist die Versorgung von Verletzten. Dazu fühlte Gerhard Schmidt den Einsatzkräften auf den Zahn und ließ diese unter anderem eine brennende Person zu Boden befördern und die Flammen ersticken sowie das Prinzip der Herz-Lungen-Wiederbelebung erklären.

Weiter mahnte er, bei Brandwunden nicht nur auf die äußerlichen Verletzungen zu achten. „Brandverletzungen sind auch deswegen so gefährlich, weil Giftstoffe aus dem abgestorbenen Gewebe in die Blutbahn gelangen können und dann sogar lebensbedrohlich sind“, erklärte der Feuerwehrmann und DRK-Helfer.



Bellnhausens Wehrführer Gerd Happel (l.) zeigt den Wehrleuten verschiedene Knoten und Stiche zur Personensicherung.

An einer weiteren Station standen die Knoten und Stiche im Mittelpunkt, die ein Mitglied der Einsatzabteilung beherrschen muss, um mit ihnen sich selbst oder verletzte Personen zu sichern oder Ausrüstungsgegenstände festzubinden. Unter anderem mussten die Teilnehmer einen Doppel-Achterknoten zur Personensicherung schlagen oder wissen, dass mit einem Schotenstich oder Kreuzknoten zwei Seile miteinander verbunden werden.

Zudem mussten die Wehrleute zeigen, dass sie einen Rettungslüfter einzusetzen wissen, mit dem verrauchte Räume vom giftigen Rauch befreit werden, und worauf es beim Einsatz von Leitern bei der Rettung von Personen ankommt.

Der Stationenlauf in Rüchenbach gehörte gestern zum Programm beim „Tag der Gladenbacher Feuerwehren“. Einmal im Jahr kommen die Einsatzkräfte aus allen Stadtteilen zusammen, um gemeinsam für den Ernstfall zu üben und Erfahrungen auszutauschen. Als Gastgeber fungierte diesmal die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach, die am Wochenende einen „Doppelgeburtstag“ feierte – der Verein ist vor 75 Jahren ins Leben gerufen worden, die Jugendfeuerwehr besteht seit 15 Jahren.

■ Berichte Seite 12



Schulung für den Ernstfall: Gerhardt Schmidt lässt sich von Ralf Prior den richtigen Druckpunkt für die Herz-Lungen-Wiederbelebung zeigen.
(Fotos: Valentin)

Jugendwehren zeigen Einsatz

Gladenbach-Rüchenbach (red). Beim Jubiläumsfest der Feuerwehr in Rüchenbach haben auch die jungen Einsatzkräfte ihr Können unter Beweis gestellt. Auf dem Programm stand



eine gemeinsame Übung der Jugendfeuerwehren aus dem Stadtgebiet, bei der Sina Wagner und Elisa Günthner von der Jugendfeuerwehr Erdhausen den Brand in der Maschinenhalle (Foto: Valentin) bekämpften. Viel Spaß hatten auch die jüngsten Besucher bei einem Spielfest. Seite 17



Früh übt sich, was ein richtiger Feuerwehrmann werden will: Jonathan Plaum bedient die Kübelspritze. Nach erfolgreich absolvierter Übung der Jugendfeuerwehren bauen Vivien Weber und Jessica Franz die Schlauchleitungen auseinander. (Fotos: Valentin)

Kinder bekämpfen Feuer

Übung der Jugendwehren und Spielfest laufen in Rüchenbach

Gladenbach-Rüchenbach (val). Bei einem Löschangriff auf einen angenommenen Brand in einer Maschinenhalle am Ortsrand Rüchenbachs haben die Gladenbacher Jugendfeuerwehren ihr Können unter Beweis gestellt. Anlass für die Übung war die Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen der Feuerwehr und der 15. Geburtstag der Jugendfeuerwehr Rüchenbach.

Dabei zeigten 30 junge Nachwuchsbrandschützer der Wehren Gladenbach-Mitte, Erdhausen, Frohnhausen, Mornshausen und Rüchenbach, wie sehr sie ihren Vorbildern aus der Einsatzabteilung nacheifern.

Kaum an der Einsatzstelle eingetroffen, stellten sich die Jugendlichen auch schon neben den Fahrzeugen auf, um von den Gruppenführern die Einsatzbefehle zu empfangen.

■ Wasserspiele und Ausstellung der Traktorfreunde kommen bei den Besuchern gut an

Anschließend mussten die Schläuche ausgeworfen und aneinandergeschnitten werden, die Strahlrohre aufgesetzt und schließlich der Befehl „Wassermarsch!“ gegeben werden. Um den Schwierigkeitsgrad der



Janne Ruppert und Fabienne Prior verfolgen gespannt, wie sich die Kugel ihren Weg durch das Labyrinth bahnt.

Übung ein wenig zu erhöhen, wurde der Entnahme des Wassers aus den Fahrzeugtanks eine weitere Entnahmestelle am Rüchenbach eingerichtet, an der die Kinder den Umgang mit den Saugrohren demonstrieren konnten.

Nachdem die Übung erfolgreich absolviert und die Ausrüstung wieder fein säuberlich auf den Fahrzeugen verstaut war, sorgte eine neu gegründete Jugend-Band im Festzelt für Stimmung.

Bereits am Vorabend waren die Brandschützer aus Rüchenbach mit einer Moonlight-Party in ihr Jubiläumswochenen-

de gestartet. Ihren Namen hatte die Party den Freunden des THW Gießen zu verdanken, die mit ihren Leuchten in Form weiß strahlender Monde das Festzelt und dessen Umfeld ausleuchteten. Diesen ungewöhnlichen Anblick wollten sich denn auch 200 Besucher nicht entgehen lassen.

Zum Abschluss des Feuerwehrjubiläums in Rüchenbach sind auch die Kleinsten auf ihre Kosten gekommen. Bei einem Kindernachmittag konnten sie basteln, sich schminken lassen und selbst einmal in das Gefühl kommen, einen Brand zu löschen.

Natürlich hatten die Rüchenbacher Einsatzkräfte kein echtes Feuer entfacht, auf das sie den Nachwuchs ansetzten. Stattdessen durfte der sich an der Kübelspritze versuchen: Während einer kräftig pumpte, hielt ein Zweiter mit der Spritze auf ein Loch in einer Wand, das mit einem brennenden Haus bemalt war. Wiederum andere schnappten sich eine der Riesenwasserpistolen und eröffneten damit eine feuchtfröhliche Jagd auf ihre Kameraden.

Wer es hingegen ein wenig ruhiger angehen lassen wollte, der nahm kurzerhand an dem Basteltisch Platz und ließ seiner kreativen Ader freien Lauf. Darüber hinaus standen mehrere Pedalos, Roller und Bobby-Cars zur Verfügung, mit denen sich die Kleinen die Zeit vertreiben und eine Ausfahrt unternehmen konnten.

Die hatten auch die Traktorfreunde aus Lohra gemacht, die mit über einem Dutzend alter Schlepper nach Rüchenbach gekommen waren, um diese dort auszustellen. Dabei nutzten sie auch gleich die Gelegenheit, auf ihr eigenes kleines Jubiläum hinzuweisen. Denn am 21. und 22. August feiern die Traktorfreunde an der Grillhütte in Lohra ihr zehnjähriges Bestehen und bieten dazu unter anderem eine Oldtimer-Traktor-Ausstellung sowie Dreschvorführungen.



Die Traktorfreunde Lohra ließen mit ihren alten Schleppern die Herzen der Liebhaber historischer Fahrzeuge höher schlagen.

75 FEUERWEHR RÜCHENBACH UND TAG DER FEUERWEHREN

1935 stellen 21 Bürger die Weichen

Feuerwehr Rüchenbach ehrte langjährige Mitglieder und gab einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte

Seit 75 Jahren gibt es in Rüchenbach eine freiwillige Feuerwehr, und seit 60 Jahren gehören ihr Heinrich Hof, Heinrich Velte und Klaus Heinzerling an.

von Helga Peter

Rüchenbach. Am vergangenen Wochenende stand der Gladenbacher Stadtteil Rüchenbach ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen der freiwilligen Feuerwehr und dem 15-jährigen Bestehen der Jugendwehr. Schon von weitem sichtbar war eine ausgefahrene Feuerwehrleiter, an der in 37 Metern Höhe eine gehisste Fahne, die auf das Festgeschehen am Dorfgemeinschaftshaus aufmerksam machte, wehte.

Jürgen Weisbrod, Wehrführer und Vorsitzender des Rüchenbacher Feuerwehrvereins, be-



Jürgen Weisbrod (vorne links), Vorsitzender des Feuerwehrvereins, ehrte zahlreiche aktive Feuerwehrkameraden und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach. Foto: Helga Peter

EHRUNGEN

25 Jahre aktiver Dienst: Bernd Klingelhöfer, Thomas Hecker, Horst Leinhoss, Ralf Franz, Frank Pfeifer, Jürgen Weisbrod sowie die Mitglieder Horst Berth, Berthold Born, Peter Hecker, Enno Kraul, Klaus Ulmer und Ottmar Wege.

40 Jahre aktiver Dienst: Peter Heinzerling.

40-jährige Mitgliedschaft: Walter Dielmann und Hannelore Pölkemann.

50 Jahre: Heinz Frieberthäuser.

60 Jahre: Heinrich Hof, Heinrich Velte und Klaus Heinzerling geehrt.

grüßte im Festzelt die zahlreichen Gäste und Ehrengäste sowie eine Abordnung befreundeter Feuerwehrkameraden aus Udenhausen, mit denen die Rüchenbacher seit 17 Jahren freundschaftlich verbunden sind.

Enno Kraul stellte die 75-jährige Geschichte der freiwilligen Feuerwehr vor, die am 1. März 1935 von 21 Rüchenbacher Bürgern gegründet wurde. Heute zählt die Wehr 132 Mitglieder, davon sind 24 in der Einsatzabteilung und 8 Feuerwehrkameraden gehören der Al-

ters- und Ehrenabteilung an. 14 Nachwuchsbrandschützer sind in der Jugendfeuerwehr aktiv.

Somit sei jeder zweite Einwohner des Ortes Rüchenbach mit der Feuerwehr verbunden, sagte Kraul. Der erste Wehrführer war Heinrich Barth, ihm folgten sechs weitere. 25 Jahre führte Heinrich Weisbrod die Rüchenbacher Wehr, dessen Sohn Jürgen 2000 die Nachfolge antrat. Von Großfeuern, abgesehen von einigen Scheunenbränden, sei Rüchenbach verschont geblieben. In der Chronik werde auch ein brennender Räucherschrank

erwähnt, was jedoch mit dessen Inhalt geschehen sei, das lasse der Chronist offen, bemerkte Kraul schmunzelnd.

Der Löschteich sei 1971 dem Dorfgemeinschaftshaus gewichen, und 2008 sei eine unterirdische Zisterne angelegt worden. Das Jahr 1974 habe mit der Anschaffung eines Fahrzeuges einen Quantensprung für die Wehr bedeutet. Das derzeitige Fahrzeug stamme aus dem Jahr 1987, sei ein Oldtimer und museumsreif, womit Kraul auf die Neuanschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges anspielte. Die-

se Anregung griff Stadtbrandinspektor Rainer Horak auf und versprach, sich in dieser Sache zu engagieren. Jugendwart Gerd Ortmüller berichtete, dass die Jugendwehr 1995 mit vier Mädchen und neun Jungen unter der Leitung von Bruno Härtel gegründet wurde. Die Jugendwehr zählt heute 14 Mitglieder, darunter sechs Mädchen.

Mit Sketchen unterhielten Sonja Rink und Bettina Rink aus Wommelshausen die Festgäste, und die „Dünsberg Buam“ sorgten für die musikalische Unterhaltung.

Hohe Auszeichnungen für Einsatzkräfte

Während des Tages der Gladenbacher Feuerwehren wurden zahlreiche Ehrungen vorgenommen

Die Feuerwehr Rüchenbach richtete auch den Tag der Gladenbacher Wehren aus, an dem verdienten Brandschützern der Stadtteilwehren hohe Auszeichnungen zuteil wurden.

von Helga Peter

Rüchenbach. Der Festkomers der Rüchenbacher Feuerwehr bot eine ideale Plattform, um den Einsatz der verdienten Feuerwehrleute der Stadt Gladenbacher zu würdigen. Gladenbachs Erster Stadtrat Walter

Jakowetz hob in seiner Ansprache hervor, dass der Feuerwehrverein eine Institution sei. Gemeinsinn und Pflichtbewusstsein zeichne die Aktiven aus, die sich in den Dienst für den Nächsten stellen.

Jakowetz und Stadtverordnetenvorsteher Hans-Hermann Ullrich überreichten die Ehrenplakette der Stadt Gladenbach in Bronze an Jürgen Weisbrod, Wehrführer der FFW Rüchenbach ab dem Jahre 2000 und Vorsitzenden des Feuerwehrvereins. Weisbrod ist seit 1984 in der Einsatzabteilung tätig, begleitete von 1990 bis 1995 das Amt des Atemschutzgeräteträgers und war Gerätewart sowie stellvertretender Jugendwart

von 1995 bis 2000.

Weisbrod ist auch Mitglied im Arbeitsausschuss der Feuerwehr Gladenbach. Diese Ehrung wurde auch Frank Pfeifer zuteil, der ebenfalls seit 1984 der Einsatzabteilung angehört und bis 1996 Mitglied im Feuerwehrmusikzug Weidenhausen war. Pfeifer war von 1990 bis 1995 Gerätewart, von 1995 bis 2010 Jugendwart und ist seit 1995 stellvertretender Wehrführer und stellvertretender Vorsitzender des Feuerwehrvereins.

Eine Ehrenplakette erhielt auch Gerd Ort Müller, der seit 1988 der Einsatzabteilung angehört, seit Anfang dieses Jahres die Jugend betreut und bereits 15 Jahre als Schriftführer



Walter Jakowetz (rechts) und Hans-Hermann Ullrich (links) überreichten die Ehrenplakette in Bronze an Frank Pfeifer (ab 2. von links), Jürgen Weisbrod und Gerd Ort Müller.

der FFW Rüchenbach tätig ist.

Im Namen des Feuerwehrverbandes zeichnete auch Kreisbrandinspektor Lars Schäfer zahlreiche Feuerwehrleute aus. Schäfer stelle heraus, dass die Feuerwehr bei Einsätzen nicht die Schuldfrage stelle, sondern ehrenamtlich und unentgeltlich helfe. Und er machte deutlich, dass die Wehren auf Jugendliche als Nachwuchskräfte dringend angewiesen seien.

Lars Schäfer überreichte die Ehrenmedaille in Silber des Nassauischen Feuerwehrverbandes für 20-jährigen aktiven Dienst an Gerd Ort Müller und Matthias Zeman (beide Rüchenbach).

Das Ehrenkreuz in Silber am Bande des Nassauischen Feuerwehrverbandes für besondere Verdienste wurde Jürgen Weisbrod und Frank Pfeifer (beide Rüchenbach) sowie Erich De Carlo (Hartenrod) verliehen.

Das silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande, eine Auszeichnung des Hessischen Ministerpräsidenten für 25-jährigen aktiven Dienst, erhielten Michael Damm, Ralph

Brück, Michael Pfeifer (alle Gladenbach), Erhard Schmidt (Diedenshausen), Bernd Burk (Kehlrbach), Jürgen Erich Weisbrod, Rudolf Pfeifer, Walter Leinhoss, Bernd Klingelhöfer, Ralf Franz und Thomas Hecker, (alle Rüchenbach) sowie Erwin Thomas, Manfred Burk und Torsten Bamberger (alle Runzhausen), Jürgen Schmitt (Weitershausen) sowie Stefan Assmann (Erdhausen).

Die höchste Auszeichnung des Hessischen Ministerpräsidenten, das goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande für 40-jährigen aktiven Dienst, verlieh Lars Schäfer an Peter Heinrich Wilhelm Heinzerling (Rüchenbach), Hans Jörg Priefsner (Mornshausen/S.), Karlheinz Kuhl (Diedenshausen) und Heinrich Kurz (Bellnhausen).

Der stellvertretende Kreisjugendwart, Sebastian Sack, zeichnete Frank Pfeifer (Rüchenbach) mit der silbernen Floriansmedaille des Landesfeuerwehrverbandes für dessen Verdienste um die Jugendarbeit aus.



Kreisbrandinspektor Lars Schäfer (im Führerhaus der Drehleiter) mit den Honoratioren und den Geehrten.
Fotos: Helga Peter

Brandschützer lernen Theorie im Freien

Gladenbachs Feuerwehren nahmen während des „Tages der Feuerwehren“ an einer speziellen Übung teil

Anlässlich der Feier des 75-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach fand der „Tag der Gladenbacher Wehren“ statt, bei dem die Einsatzkräfte ihr Können unter Beweis stellen mussten.

von Ingrid Lang

Rüchenbach. Etwa 100 Einsatzkräfte beteiligten sich an einer Übung, bei der zweimal sieben Stationen zu durchlaufen waren, an denen 14 Ausbilder mit Rat und Tat zur Seite standen. Die Einsatzkräfte trotzten dem starken Regen und zogen von Station zu Station. Es galt auch einen Fragebogen auszufüllen, bei dem es unter anderem um Symbole ging, die Gefahrgut kennzeichnen.

An einer weiteren Station mussten die Teilnehmer eine vierteilige Steckleiter zusammensetzen und sie an einem Haus anstellen.

Wie Ausbilder Alexander Scheiwe berichtete, wurde angenommen, dass im oberen Stockwerk ein verrauchtes Zimmer zu erkennen ist. Atemschutzgeräteträger mussten die vermisste Person aus dem Zimmer bergen.

Michael Pfeiffer erläuterte den Teilnehmern an einer Station die ÖTEL (örtlich technische Einsatzleitung), während an einer weiteren der Einsatz des Rettungslüfters geprobt wurde.



Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Mornshausen ließen sich von Manuel Neukirchner die Anwendung der Rettungsdecke erläutern.

Foto: Ingrid Lang

Verschiedene Knoten und Stiche müssen die Feuerwehrleute beherrschen, um sich selbst oder auch verletzte Personen bei einem Einsatz zu sichern.

Um das Erkennen von Gefahrgut ging es an einer weiteren Station. Manuel Neukirchner, der

ausgebildete Rettungsassistent ist, gab einen Einblick in Erste Hilfe und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Zudem erläuterte er den richtigen Umgang mit Personen, die eine Brandverletzung erlitten haben. Er zeigte den Einsatzkräften, wie man die

Rettungsdecke, die in fast allen Feuerwehrfahrzeugen vorhanden ist, richtig anwendet.

Stadtbrandinspektor Reiner Horak machte einen Rundgang von Station zu Station und informierte sich über den Kenntnisstand der Einsatzkräfte. Am

Ende der Aktion fand noch eine Schlussbesprechung statt.

Bei der überwiegend theoretischen Übung fehlten nur die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rachelshausen, die am „Tag der Feuerwehren“ ihr Dorffest ausrichtete.

Nachwuchs probt den Ernstfall

19.08.2010 op

In Rüchenbach fand der Tag der Gladenbacher Jugendfeuerwehren statt

Zum großen Feuerwehrjubiläum in Rüchenbach zählte auch ein Tag der Jugendfeuerwehren.

von Anita Ruprecht

Rüchenbach. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete eine Moonlight-Party mit Musik für Jung und Alt und einer professionellen Beleuchtung, die das THW Gießen zur Verfügung gestellt hatte. Gut 200 Gäste waren zu der Party gekommen.

Es folgte der Tag der Jugendfeuerwehren der Stadt Gladenbach. 30 Kinder und Jugendliche von den Jugendfeuerwehren aus Rüchenbach, Mornshausen, Erdhausen, Gladenbach und Frohnhausen waren gekommen. Ein Brand der Maschinenhalle des Anwesens Heinzerling wurde angenommen, bei dem es galt, einen möglichst effektiven und zeitnahen Löschangriff vorzunehmen.

Das Löschwasser wurde aus dem vorher angestauten Rüchenbach entnommen. Rüchenbachs Jugendwart Frank Pfeifer, Stadtbrandinspektor Reiner Horak und der Erste Stadtrat Walter Jakowetz ver-

folgten die Aktivitäten der jungen Leute mit Interesse.

Nach der Übung sorgten die „Brainies“, Maurice Strobel an der Gitarre, Mathis Pfeifer am

Schlagzeug und Julius Velte am Bass für die Unterhaltung der jungen Gäste. Die drei 14- bis 15-jährigen Musiker machen seit zwei Jahren gemeinsam

Musik und nutzten die Gelegenheit sich und ihr Repertoire einem breiten Publikum am Tag der Gladenbacher Jugendfeuerwehren vorzustellen.



Jonas Wagner und Tim Häuser von der Jugendfeuerwehr Erdhausen bei der Brandbekämpfung.

Foto: Anita Ruprecht

ENDE